

Jahresbericht 2017

Swiss Galloway Society



Der Januar 2016 war einer der kältesten seit 30 Jahren, gefolgt von einem warmen Februar und März. Dadurch entwickelte sich die Vegetation sehr schnell und brachte einen Vorsprung von bis zu zwei Wochen. Es gab nur spärlich Niederschläge und es gab den drittwärmsten Frühling seit Messbeginn. Darauf folgten die späten Frostnächte und Schneetage, welche neben den Spezial- und Ackerkulturen auch dem Futterbau zusetzte. Es folgte ein von Gewittern und Hagel durchzogener Sommer. Der überdurchschnittliche Temperaturüberschuss bestätigt die Aussagen zum Klimawandel. Darauf folgten warme und trockene Spätsommer und Herbsttage die für die Weidehaltung der Galloways genügend Futter wachsen liess.

Mit der Verankerung der Ernährungssicherheit in der Verfassung sind wichtige Aufträge festgeschrieben, dass Kulturland besser geschützt wird, Nachhaltigkeitskriterien für Importe fordert und den Freihandel nur unter Einhaltung Umwelt- und Sozialpolitische Anliegen aller Produktionsländer erfolgen darf. Dabei sollten wir jedoch nicht vergessen, dass unsere Konsumenten nur dann unsere Produkte kaufen können, wenn sie auch einen Arbeitsplatz und ein Einkommen erhalten. Vieler dieser Arbeitsplätze produzieren Güter welche über die Landesgrenzen hinaus verkauft werden müssen, wie auch ein beachtlicher Prozentsatz unserer Milchproduktion. Daher müssen wir gemeinsam mit allen Wirtschaftspartnern die Herausforderungen mit Geschick und Offenheit verhandeln.

Die Nachfrage nach Rindfleisch hat sich in diesem Jahr gesteigert, womit auch für uns günstige Voraussetzungen vorhanden sind unser naturnah produziertes Galloway Gourmetbeef neuen Kunden anzubieten.

Der Vorstand hatte sich an fünf Sitzungen getroffen. Ab der zweiten Sitzung hat auch Hanspeter Brunner teilgenommen und den Vorstand unterstützt. An diesen Sitzungen wurde über folgende Geschäfte beraten. Erneuerung der Homepage, wodurch insbesondere das Sekretariat stark beansprucht wurde, weil nicht alles zeitnah wie geplant und besprochen umgesetzt werden konnte. Organisation, Koordination der Ausstellungen und Anlässe, Slow Food Bern, Swissopen Brunegg 2017, Beef 2017 und Vereinsausflug. Von einem Mitglied wurden der Vorstand um Beratung angefordert, weil Tiere gekauft wurden die einen Abstammungsausweis hatten aber nicht als HB-Tiere anerkannt waren. Die Swiss Galloway Society führt ein geschlossenes Herdebuch und kann keine Ausnahmen machen. Der Vorstand möchte die Züchterbroschüre nur noch in elektronischer Form anbieten. Das Format soll so gewählt werden, dass der Druck vom Mitglied selber gemacht werden kann. Die Flyer für Konsumenten werden weiterhin gedruckt und können zum Selbstkostenpreis gekauft werden.

An der Slow Food in Bern wurde die SGS durch die Teilnahme von Sandra und Andreas Flückiger vertreten und bekannt gemacht. Hierfür erhielten Sie einen Kostenbeitrag. Jonathan Kobel war mit seinen Produkten ebenfalls präsent und wünschte einen unabhängigen Betriebsauftritt.

Die Swissopen 2017 war ein erfolgreicher und gelungener Anlass für Züchter und Besucher. Unter der Leitung von Res Burkhard haben mehrere Vereinsmitglieder als Aussteller und Helfer an der Ausstellung teilgenommen. Rassensiegerin wurde Husemerhof Leelou von Heinrich und Helene Keller.



Beef 2017 in Bern fand unter Mithilfe unserer Mitglieder Berchthold von Fischer und Andreas Burkhard statt. Berchthold gehörte dem OK Beef 2017 in Bern an und verteidigte an der Podiumsdiskussion «Tierwohl versus vegane Ernährung» die naturnahe und artgerechte Tierhaltung der Galloways. Res präsentierte eines seiner schönen Galloways und erzählte den Besuchern die Vorzüge der Gallowayrasse.



Bei sehr frischen Temperaturen traf sich eine stattliche Gruppe von Galloway-Freunden beim Stall von Hermine und Hans-Peter Siegen zum jährlichen Vereinsausflug. Mit einem wärmenden Kaffee wurden wir vom Gastgeber begrüsst. Mit dem Postauto fuhren die Teilnehmer zur Fafleralp wo die Wanderschuhe geschnürt wurden. Nach einem kurzen Aufstieg servierte das eingespielte Helferteam ein Znüni. Hoch an den steilen Bergflanken leuchteten die herbstlich gelben Lärchen im strahlenden Sonnenschein. Uns erwartete ein perfekter Herbsttag im Wanderparadies Lötschental. Weiter ging es durch eine wunderschöne Landschaft bereits wieder bergab dem Dorf und der Sonne entgegen. Der Apéro mitten auf der Walliser



Bergweide war ein weiterer Höhepunkt auf dieser abwechslungsreichen Genusswanderung. Begleitet vom Schwyzerörgeli durften wir weitere Köstlichkeiten aus dem Hause Siegen degustieren. Die letzte Wanderetappe führte uns zurück zum Stall in Ried zu einem authentischen Mittagessen. Ein riesengrosses Dankeschön an die Familie Siegen und ans Helferteam für die Organisation und die Durchführung dieses tollen Vereinsausfluges. Das sie kurze Zeit später im Schweizer Fernsehen bei «SRF bi de Lüt-Hüttengeschichten» zu sehen sind haben sie uns nicht verraten.



Immer wieder erhalten wir Bestätigungen, dass die Gallowayhaltung mit seiner extensiven und naturnahen Haltung beste Fleischqualität liefern kann. Ohne Überheblichkeit dürfen wir für uns in Anspruch nehmen mit «vier kurzen Beinen immer einen Schritt voraus» zu sein. Auch Mutterkuh Schweiz hat erkannt und wirbt mit «Aus Gras wird Fleisch».

Wer hat's erfunden: die Swiss Galloway Society mit dem Konsumenten-Flyer der für «**Fleisch aus Gras**» wirbt.

Mit diesem Jahresrückblick darf ich die Vereinsführung an ein motiviertes und weitsichtiges Vorstandsteam abgeben. Im Jahre 2007 wurde ich in den Vorstand gewählt und durfte immer eine kollegiale, lehrreiche und spannende Zusammenarbeit erfahren. Dafür möchte ich allen Vorstandsmitgliedern ganz innig Danken. Den verbleibenden und neugewählten Vorstandsmitgliedern wünsche ich für die kommenden Jahre ebenso viel Freude und Geschick damit sich der Verein, seine Mitglieder und die Galloways ihren Platz in der künftigen Landwirtschaft bestätigt sehen.

Patrik Schaller, Präsident Swiss Galloway Society

27. Januar 2018